

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich = Sächsisch = Voigtländischen Kreis = Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. II. Freitags, den 13. März 1801.

Deutschland.

Von allen Seiten fangen nun die französischen Truppen an sich nach ihrem Vaterlande zurückzuziehen, so wie eine Menge Abgeordneter derjenigen Reichsstände, welche bei dem im Friedensschluß von Lunéville angenommenen Entschädigungsprojekte zu leiden fürchten, nach Paris eilet, um die ihnen drohende Gefahr vielleicht noch abzuwenden. Was übrigens in öffentlichen Blättern über das im Friedensschlusse angenommene Indemnificationssystem gemeldet wird, sind bloße Vermuthungen. So viel ist indeß zu erwarten, daß die kleinern Deutschen Staaten und besonders die geistlichen mancherlei Reformen zu erwarten haben.

Die Raubvögel und die Taube.

Eine orientalische Erzählung.

Auf den unzugänglichen Gipfeln des Kaukasus hatte eine zahlreiche Adler = Familie ihren Wohnsitz aufgeschlagen.

Eines Tages wandelte sie die Taube an, ihr Gebiet zu arrondiren, und es erschien diesem Entschlusse zufolge eine Proclamation, der das Siegel der großen Republik aufgedrückt war, des Inhalts: daß alle geflügelte Mächte des ersten, zweiten und dritten Ranges, welche am Fuße des Kaukasus wohnen, ihren bisherigen Wohnsitz verlassen und den Berg Libanon zu ihrem Aufenthalte wählen sollten. Die Proclamation selbst endigte mit folgenden Maximen einer mohammedanischen Philantropie: Ihr Falken, deren Ursprung kein fürstliches Haus unter den Vögeln erreicht,

X

reicht,

reicht, seyd die Vollzieher dieses unsers Willens, aber hütet euch, diese euch eingeräumten Rechte zu mißbrauchen. Bekrieget nur den, der hartnäckigen Widerstand leistet, und lasset denjenigen, der gern und willig seine Ansprüche auf diese Wohnung aufgibt, in Friede ziehen. Vertilgt die Geier, aber schonet die Tauben; denn so gefällt es uns, und dieses ist das Gesetz der geselligen Ordnung. Die Falken vollzogen in ihrem Geist den Aufruf der großen Republik, rotteten für das souveraine Adlervolk die Geier aus, und für ihr eigenes Interesse wühlten sie in den Eingeweiden der Tauben, so daß in kurzem die ganze lebende Natur nur mit zerfleischten Gerippen bedeckt und von Adlern und Falken bewohnt war.

Zufälligerweise war eine Taube mit ihren Kindern der Proscription durch die Flucht entgangen, und hatte sich mit ihrer kleinen Familie nach Armenien auf einen ganz isolirten Felsen begeben, in der Hoffnung, daß kein Raubvogel sie hier entdecken, und die Macht der Adler hier ihre Grenze haben werde; aber zum Unglück hatten am entgegengesetzten Ende der Höhle, zwei emigrierte Geier ihre Wohnung aufgeschlagen. Bei ihrem Anblick fährt der armen Taube ein eiskalter Schauer durch alle Glieder, und ihre Kleinen suchen unter den ausgebreiteten Flügeln der erschrocknen Mutter Schutz und Sicherheit. Sey gutes Muths, redet sie

einer von den Geiern an, für den Unglücklichen ist es ein Trost, Gefährten seines Elendes zu haben, und wir werden es uns gewiß bestmöglich angelegen seyn lassen, dich zu beschützen. Für zwei Familien hat diese Höhle Raum genug, nur wirst du unserer Großmuth das willige Opfer bringen, daß du dich ein wenig einschränkest. Die Taube, um nicht die Unzufriedenheit ihrer Beschützer zu reizen, bemühte sich ihrer Klugheit und ihrer Schwäche alle Bequemlichkeit aufzuopfern, und so wurde sie auch lange Zeit ziemlich schonend behandelt, weil die Geier während der revolutionären Stürme wegen ihrer eigenen Sicherheit besorgt waren; allein nach und nach ahmten sie den Despotismus der Adler nach, so daß eines Tages, als sie eine kleine Felsenritze in der Höhle entdeckten, in ihrem hohen Rath beschlossen wurde: Die Taube solle aus ihrem Flügel eine Feder hergeben, damit man diese Deffnung verstopfen könne.

Dieser Ausspruch in höchster Instanz wurde vollzogen. Den folgenden Tag entdeckte man eine zweite Deffnung, und es kostete der armen Taube ein neues Opfer aus ihrem Schwanz. Die Geier, um einen Vorwand zu haben, von ihrem schwachen und furchtsamen Nachbar ein neues Opfer zu verlangen, rüttelten den dritten Tag selbst mit ihren Schnäbeln und Krallen einige lockere Steine vollends los, so daß sich die
unglück-

unglückliche nach und nach ganz entfiebert, und mit dem Verluste ihrer Flügel ihre vorherige Unabhängigkeit der Willkühr ihrer Despoten aufgeopfert sah. Die armen Kinder dieser nackten Mutter ruckten in der Höhle herum, und da sie aller Nahrung beraubt waren, so suchten sie sich, um den Hungertode zu entgehen, von der geraubten Beute der Geier verstopfen zu sättigen. Diese hierüber entrüstet beschuldigen die verlassenen Kleinen der Verschwörung und des Hochverraths, und weisen sie einem frühzeitigen und unverdienten Tode. Die betrübtete Mutter, welche nunmehr ihrer Federn, ihrer Kinder und ihrer Nahrung gänzlich beraubt war, seufzt, vom Froste ganz erstarrt, am Eingange der Höhle. Dieß ist also, sagte sie zu ihren Tyrannen, der Schuß, welchen ihr mir wolltet angedeihen lassen? Unsinige, antwortet ihr einer der Despoten, glaubst denn du, daß man mit einem krummen Schnabel und zwei nervigen Krallen so schwache Geschöpfe beschützt? Mit deines gleichen mußt du Verträge schließen; aber um diesen Schnabel und diese Krallen zu verstümmeln; um deine Schwäche mit unserer Stärke in das gehörige Gleichgewicht zu bringen, mußt du uns die Mehrheit und die List entgegensetzen. Mit deinem Tode büße nunmehr die Unvorsichtigkeit, daß du dir einen gefährlichen Nachbar gewählt hast, und lerne, wiewohl zu spät, daß eine Lau-

be, um vor Falken und Geiern sicher zu seyn, durch eine gänzliche Verborgenheit uns nie an ihre Existenz erinnern, nie weder die Protection der einen noch der andern suchen muß.

Avertissements.

Mit Auszahlung der Gewinne 2ter Classe der von Ihro Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen, zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 31sten Lotterie, wird den 23. März d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten: so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist von dem bei dieser Classe in den Listen bestimmten Zahlungs-Termin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subcollection ist, bei dem Hauptcollecteur, ist es aber aus einer Hauptcollection, bei der Lotterie-Haupt-Expedition mit Ein-sendung oder Vorzeigung des Original-looses schriftlich zu melden.

Die Losse zur Dritten Classe, deren Ziehung den 13ten April d. J. geschieht, müssen bei Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 gr. mit Inbegrif des Aufgeldes erneuert werden.

Dresden, am 2. März 1801.

Churfstl. Sächs. Zucht- und
Arbeits-Haus Lotterie-
Haupt-Expedition.

Auf dem Rittergute Mechelgrün, obern
Theils, ist eine ansehnliche Parthie birkene
Reife

Reife und Stangen gegen baare Bezahlung um billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber belieben sich bei dem dasigen Besitzer, wo sie solche täglich in Augenschein nehmen können, gefällig zu melden.

Ritterguth Mechelgrün obern Theils, am 12. März 1801.

Auf mehrere Anfragen Derer, welche bei mir auf Schellenbergs Unterrichtsbuch pränumerirt haben, dienet hiermit zur Antwort, daß das Werk nunmehr unter der Presse ist und daß ich Hoffnung habe, es bald zu erhalten, da ich es denn sogleich in diesem Blatte anzeigen werde. M. Engel.

Da beim Druck der Kirchen-Musik-Texte, der Text zur künftigen Sonntags-Musik übersehen worden ist; so mache ich hiermit bekannt, daß derselbe in dem 1. 2. 4. und 6. Verse des 633. Gesanges unsers Gesangbuches enthalten ist. M. Tromlitz.

Da ich die Fortsetzung des Billards und Regelschubs im alten Amthause übernommen, und dabei für gute Bedienung, auch ächtes Bouteillenbier und sonst gesorget habe; so lade ich alle die Herren, die sich ein Vergnü-

gen, sowohl auf dem Billard, als Regelschub machen wollen, hierdurch ergebenst und höflichst ein, mit der Versicherung, daß der Regelschub neu umgeändert und verbessert wird, so daß es Ihnen in allen, es sey bei dem Billard oder auf dem Regelschub, gewiß gefallen soll, und bitte daher um geneigten und zahlreichen Zuspruch. Auch steht der im alten Amthause befindliche Saal, zu Bällen, Concerten und Ausrichtungen, gegen billigmäßige Abfindung fernerhin bereit, so wie ich besonders bei Bällen auf befriedigende Erfrischungen gehörigen Bedacht nehmen werde.

Plauen, den 11. März 1801.

Loesch.

100 Centner bei der vorjährigen Heuerndte gut eingebrachtes Elster-Auwiesen-Heu, sind sowohl in ganzen als kleinern Summen zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Thorschreiber Derttel.

Ein halbseidener Handschuh ist am vergangenen Sonntage auf dem Wege nach der Bössig gefunden worden. Der Eigenthümer kann solchen im Int. Comt. erhalten.

In den letztverfloffenen 2 Wochen sind in der Stadt gebohren worden: 12 Kinder, worunter 2 unehliche.

Gestorben:

- 1) Mstr. Joh. Gottlieb Krögels, B. u. Töpfers Töchterchen.
- 2) Weil. Mstr. Joh. Gottlieb Hergerts, B. u. Leinw. hinterl. Töchterchen.
- 3) Joh. George Knorrs, B. u. Maurers bei der Tennera Söhnchen.
- 4) Joh. Georg Eckards, B. u. Müllers Söhnchen.
- 5) Joh. Christoph Weichold, Tambour vom löbl. kundschen Reg. ein Ehemann.
6. 7. 8) 3. bejahrte Personen, und 9. 10. 11) 3 Kinder vom Lande.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1801. den 7. März	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	1	7	—	1	6	—	1	4	—
Korn	—	21	6	—	20	6	—	19	6
Gerste	—	16	—	—	15	—	—	14	—
Haser	—	8	—	—	7	6	—	—	—